

rer wird goth. stōma, ὑπόστασις grundlage stütze zu stabs und stōjan gehörig deutbar aus stabma, gerade wie bagms und baum aus bauan rühren. das ahd. gistuomi aequus, temperatus, gleichsam cohibitus steht entgegen dem ungistuomi insolens importunus, das Ō und UO wie in stuon tuon.

Sollten nicht bohne und faba derselben wurzel sein? gewis, wer sie nur zu einigen versteht. bohne lautet mhd. bōne, ahd. pōna, ags. beán, altn. baun, schwed. böna, dän. bønne, folglich ist goth. bauna anzusetzen. bauna aber mag aus babuna entspringen, worin sich der anlaut B zum lat. F wie in baira fero verhält, der inlaut B zu lat. B wie in haba habeo. bekräftigt wird babuna durch slav. bob, ungr. bab, vgl. finn. papu, lith. lett. puppa. Von faba leiten sich die lat. eigennamen Fabius, Fabidius, Fufetius (1), ich denke dafs auch das ahd. Babo, Papo, Pappo (goth. Babja?) auf babuna bauna zurückgehe, und Bamberg = Babinberc ist mons Babonis, nicht pavonis. Alle goth. AUN und AIN sind äufserst dunkel und schwer zu deuten; weggefallne mediae können dabei helfen, wie ich hier an bauna prüfte.

Ahd. sou souwes succus (Graff 6, 63) kann zu saf suber (Graff 6, 169) gehalten werden. vgl. sl. sok, lith. sunka, lat. succus.

Alts. suëban somnium, ags. svëfen, altn. svëfn, schwed. sömn, wie lat. somnus neben sopor (für svamnus, svapor?), gr. ὕπνος, skr. svapna. altn. sofa dormire f. svëfa, mhd. entsweben einschläfern. das slav. spati scheint = sopati, svapati, das goth. slëpan, ahd. slâfan, ags. slæpan halte ich für unverwandt, da die labialstufen abweichen und SL für SV unerhört ist; aber Suáp Suevus muß dazu gehören. elision der labialis begegnet nicht.

Ahd. ëpar aper, ags. eofor, altn. iöfur, die goth. form scheint iburs ibrs gelautet zu haben und der ahd. eigennamen Eparnand goth. Iburnanþs, wofür mit ausfall der muta schon frühe Iurnanþs, wie das lat. Iornandes darlegt; die kühnheit des ebers fand auf helden anwendung und altn. iöfur bedeutet geradezu vir heros, vgl. den langobardischen namen Ibor bei Paul. Diac. 1,7, wofür Saxo Ebbo hat, dies aber und ahd. Eppo ist hypokoristische form für Eparhart, Eparnand und zugleich erweitertes epar. den ortsnamen Eboracum übersetzte man in ags. Eoforvic und kürzte dies gerade so in York.

Goth. ibns aequus planus, ahd. ëpan, ags. ëfen, altn. iafn, schwed. jemn (wie stimma für tibna), und hier erscheint wieder die erweiterung BB

(1) vgl. Pfund de antiquissima apud Italos fabae cultura ac religione. Berol. 1845.

mythol. XLVII.  
31, 80. long. 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

vgl. altgr. πύρανος, πούρανος  
f. πύρανος

bas k. baba (sp. baba)

faba aber aus fagba (Bopp 24) folglich babuna aus bagbuna

φάονος aus φάγονος

lith. sapnas traum.

lett. sapnis

vgl. Samnites Sabini.

vgl. slavan, suigén  
sladk?, skr. svadus

vgl. Iuwaring, Euring,  
Eburdrung

lambo lapu lingua  
langue lingere leiku.  
lambo = lingo, vgl. loqui

anders GDS.  
321. 322

wenn bauna aus babuna entspringt, setzen ags. beán, ahd. pōna ebenfalls bauna voraus? nicht anders not nead ein naup.

lat. aufero f. abfero, vgl. abstuli ablatum

Halbs meimb für meinem III. 2, 186-190  
Gainsd mainumb p für mainung

© Hessisches Staatsarchiv Marburg, Best. 340 Grimm Nr. Dr 198